



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



CISAL
Center for the Interdisciplinary
Study of Ancient Law

EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN VORLESUNG

DAS VERMÄCHTNIS DER RÖMER FÜR DAS PRIVATRECHT EUROPAS

Fotoquellen: linkes Bild: Gortyn Code, 500-450 v. Chr. (Foto von Afrank99, CC BY-SA 2.5); mittleres Bild: Lex de Imperio Vespasiani, 69-70 n. Chr. (Foto von Steve Kershaw, CC BY-NC-SA 3.0); rechtes Bild: Nash Papyrus, 2. Jahrhundert v. Chr. (Foto von University of Cambridge, CC BY-NC 3.0)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult . Reinhard Zimmermann

Direktor des Max Planck Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht Hamburg

Rudolf von Jhering begann seine Abhandlung über den „Geist des römischen Rechts“ (1852 – 1865) mit den Worten: „Dreimal hat Rom der Welt Gesetze diktiert, dreimal die Völker zur Einheit verbunden, das erstemal, als das römische Volk noch in der Fülle seiner Kraft stand, zur Einheit des Staats, das zweitemal, nachdem dasselbe bereits untergegangen, zur Einheit der Kirche, das drittemal infolge der Rezeption des römischen Rechts, im Mittelalter zur Einheit des Rechts; das erstemal mit äußerem Zwange durch die Macht der Waffen, die beiden andern Male durch die Macht des Geistes“. Der Vortrag befasst sich mit der Rezeption des römischen Rechts und der damit, nach Aussage von Jhering, verbundenen „Einheit des Rechts“.

Koordination: Prof. Dr. Matthias Armgardt
UHH Rechtswissenschaft

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu
UHH Alte Geschichte

Prof. Dr. Werner Rieß
UHH Alte Geschichte

**Dienstag, 24. Januar 2023,
18 Uhr c.t.
Edmund-Siemers-Allee 1
Hörsaal ESA J**

CISAL
Lecture Series

